



Beat Hauenstein

Durch die Schaffung neuer Feuchtgebiete werden in Feusisberg bestehende Laichgebiete miteinander vernetzt.

Beispielhafte Naturschutzprojekte

Der Elisabeth und Oscar Beugger-Preis wird von Pro Natura im Auftrag und im Namen der Emanuel und Oscar Beugger-Stiftung verliehen. Seit 2008 wird der Beugger-Preis alle zwei Jahre an beispielhafte Naturschutzprojekte in der Schweiz vergeben. Ausgezeichnet werden Projekte aus den Sparten «Artenschutz und Artenförderung», «Schutzgebiete» sowie «Landschaftsschutz». Mit 50 000 Franken Preisgeld ist er einer der bedeutendsten Naturschutzpreise der Schweiz.

Bisherige Preisträger waren die Fondazione Bolle di Magadino für das Aufwertungsprojekt des Ticino-Deltas (2008), der Kanton Uri für sein Wildheu-Förderprogramm «Wildheu Uri» (2010) und die Gemeinde Mörel-Filet (VS) für die ökologische Nutzung der Tunetschalp (2012).

Bauern holen die Frösche zurück

Mit der Schaffung 20 neuer Weiher und Tümpel vernetzen Bauern und Ökologen im Kanton Schwyz drei bestehende Laichgebiete. Das ambitionierte Amphibienprojekt wird mit dem Elisabeth und Oscar Beugger-Preis gewürdigt.

Alle 80 Meter stiess man im Jahr 1850 im Kanton Zürich gemäss einer Untersuchung der Eidgenössischen Forschungsanstalt WSL auf irgendeine Form von Wasser; eine Feuchtwiese, eine Pfütze, einen temporären Tümpel, einen Weiher, Bach oder See. Seither wurde die Landschaft trockengelegt, vor allem für die landwirtschaftliche Produktion, und heute beträgt der durchschnittliche Abstand zwischen den «Nasszonen» rund 360 Meter. Auch deshalb will Pro Natura mit der Kampagne «Mehr Weiher für Frösche & Co.» Gegensteuer geben (Seiten 22/23).

Initiativen zur Schaffung neuer Feuchtgebiete kommen aber nicht nur aus Naturschutzkreisen selber, wie dies ein

Beispiel aus dem Kanton Schwyz zeigt: Verantwortungsbewusste Landwirte heissen dort die Frösche wieder willkommen. Das Vernetzungsprojekt Höfe plant auf geeignetem Landwirtschaftsland innert der nächsten zwei Jahre die Schaffung 20 neuer Teiche und temporärer Tümpel.

Unken und Kröten profitieren

Drei bestehende «Nasszonen» werden zudem aufgewertet. Die Standorte der neuen Laichgewässer sind sorgfältig gewählt, sodass sie die bestehenden Laichgebiete – eines davon von nationaler Bedeutung – im Gebiet vernetzen. Davon sollen in erster Linie die Gelbbauchunke und die Erdkröte profitieren. Aber auch weite-

ren Amphibienarten, Libellen, Schwimmkäfern, Reptilien sowie zahlreichen anderen Tier- und Pflanzenarten werden die Aufwertungsmassnahmen zugute kommen.

Das gemeinsame Engagement von Landwirten und Ökologen, die Grösse des Amphibienrettungsprojekts sowie die vorbildliche Planung haben Pro Natura die Wahl einfach gemacht: Zusammen mit der Emanuel und Oscar Beugger-Stiftung vergibt Pro Natura den mit 50 000 Franken dotierten Elisabeth und Oscar Beugger-Preis 2014 an das Vernetzungsprojekt Höfe.

ROLAND SCHULER arbeitet bei Pro Natura als Medienverantwortlicher.

www.pronatura.ch/beugger-preis